

Interessengemeinschaft
Botulismus und Clostridiose
betroffener
Tier- und Landbesitzer e.V.
Klaus Wohldmann
Poggenhof 1
19089 Demen

Demen den 28.3.20011

An den
Verein zur Förderung des Instituts
für angewandte Biotechnologie der
Tropen an der Georg-August- Uni
Göttingen e.V.

Sehr geehrter Herr Dr. Gessler,
sehr geehrter Herr Prof. Böhnel,

wir haben uns erlaubt, die Abgeordnete der Fraktion DIE LINKE Frau Birgit Schwebs einige Fragen zu Clostridiosen und chronischen Botulismus zu stellen. Frau Schwebs hat sich daraufhin in einer kleinen Anfrage an die Landesregierung gewandt und die in der Anlage formulierten Fragen gestellt. Die Antworten erscheinen mir persönlich als „sehr fragwürdig“ und ich möchte hiermit einige Punkte nachfragen.

- Können Sie die Antwort auf Frage 1 so bestätigen?
- Können Sie die Antwort auf Frage 2 so bestätigen? (z.B. Stichwort Pararauschbrand)
- Können Sie auf der Antwort aus Frage 3 eine kurze Stellungnahme geben?
- Ist die Grafik als Antwort auf Frage 4 so korrekt?
(Im Jahr 2003 haben Sie eine Zusammenfassung der von Clostridium Botulinum betroffenen Betriebe erstellt, woraus hervorgeht, dass ca. 1000 Betriebe bundesweit Probleme aufweisen. Haben Sie eine Aktuelle Zusammenfassung erstellt und können Sie mir diese zukommen lassen?)
- Ist die Antwort auf Frage 5 so korrekt?
- In der Antwort auf die Fragen 7 u. 8 wird von einem bundesweitem Forschungsprojekt gesprochen, konnten Sie als anerkannte Forschungseinrichtung daran teilnehmen?

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns einige Fragen beantworten könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Wohldmann





Verein zur Förderung des
Instituts für angewandte Biotechnologie der Tropen
an der Georg-August-Universität Göttingen e. V.

IBT e.V. - Science Park - Marie-Curie-Str. 7 - 37079 Göttingen

Interessengemeinschaft
Botulismus und Clostridiose betroffener
Tier- und Landbesitzer e.V.
Klaus Wohldmann
Poggenhof 1
190889 Demen

Göttingen, 8. April 2011

Ihr Schreiben vom 28. März zur Anfrage „Chronischer Botulismus“ an den Landtag von Mecklenburg-Vorpommern

Sehr geehrter Herr Wohldmann,

vielen Dank für die Übersendung der Unterlagen zu der oben angeführten kleinen Anfrage. Wir erlauben uns nachfolgend kurz auf die von Ihnen gestellten Fragen einzugehen und beziehen uns in der Nummerierung auf Fragen und Antworten der Anfrage.

zu 1: Der chronische oder viszerale Botulismus ist eine klinisch klar definierte Erkrankung, die sich differentialdiagnostisch ab- und eingrenzen lässt. Allerdings sind viele Fragen zur Ätiologie immer noch offen. Eine clostridielle Beteiligung am Erkrankungsgeschehen kann nach unserer Auffassung aber als gesichert angesehen werden, ob primär oder sekundär ist nicht geklärt. Zusätzliche Erkrankungsfaktoren sind wahrscheinlich, gleichwohl nicht bekannt oder definiert. Ein wesentlicher, neuer Aspekt wurde durch die in einer wissenschaftlichen Studie untersuchte und in einer Publikation bereits dokumentierte chronische Botulismuserkrankung des Menschen hinzugefügt (Dressler und Saber, 2009; diesem Schreiben beigelegt), die in Zusammenhang mit der Erkrankung bei Tieren beobachtet wurde (s. auch 3). Es besteht sicher erheblicher Forschungsbedarf zur weiteren Aufklärung der Erkrankung, die letzten Jahre haben aber schon einen deutlichen Erkenntnisgewinn gesehen.

zu 2:

Für die Einstufung als anzeige- oder meldspflichtige Erkrankung müssen laut Tierseuchengesetz entsprechende Bedingungen gelten. Grundvoraussetzung ist eine klare

Lieferanschrift: Science Park, Marie-Curie-Str. 7, D - 37079 Göttingen

Telefon: +49(0)551 495668-0	Konto Nr. 44 301 885	Sitz des Vereins	Vereinsregister
Telefax: +49(0)551 495668-11	Sparkasse Göttingen	Birkenweg 2a	Amtsgericht
e-mail: hboehne@gwdg.de	BLZ 260 500 01	D - 37120 Bovenden	Göttingen 1668
IBAN DE72260500010044301885	BIC NOLADE21 GO	VAT Nr. DE 115 312 786	

Falldefinition, die für die angeführte Erkrankung aufgestellt werden müsste. Die bisher erhobenen Daten böten dafür aber eine solide Grundlage. Im Übrigen besteht nach unserer Erkenntnis aktuell innerhalb der Clostridien nur eine Anzeigepflicht für Rauschbrand, nicht für Pararauschbrand.

zu 3:

Auf die nach wissenschaftlichen Maßgaben und Kriterien dokumentierte chronische Botulismuserkrankung beim Menschen wurde bereits unter Punkt 1 hingewiesen. Offensichtlich besteht ein Zusammenhang zwischen der Erkrankung bei Tieren und bei Menschen. Fragen der Übertragung sind bisher unbeantwortet. Hier besteht aus unserer Sicht dringender Forschungsbedarf, z. B. in der Frage der Übertragung des Krankheitserregers und/oder der Toxine durch Staub.

zu 4:

Die Grafik ist uns in dieser Form bisher nicht bekannt, referiert aber auf unsere Untersuchungen. Wir müssten die Daten mit unseren Laborergebnissen abgleichen.

zu 5:

Wir hatten bereits bei Punkt 1 angeführt, dass das Erkrankungsbild als solches nach unserer Auffassung als wissenschaftlich gesichert angesehen werden kann. Die unstrittig bestehenden Fragen, insbesondere zur Ätiologie wurden mehrfach angeführt und auf die Wissenslücken nicht nur in diesem Zusammenhang hingewiesen.

zu 7 und 8:

Das IBT war an dem Forschungsvorhaben „Botulinom“, das innerhalb des Zoonoseforschungsschwerpunktes des BMBF gefördert wurde beteiligt. In Zusammenarbeit mit dem RGD Mecklenburg-Vorpommern sowie der Epidemiologie der Tierärztlichen Hochschule Hannover laufen derzeit die abschließenden Arbeiten zu einer orientierenden Fall-Kontroll-Studie in Rinderbetrieben. Die im Weiteren angeführte Studie der TiHo mit der RIPAC GmbH ist uns nicht bekannt. Kürzlich hat das BLE aber ein Entscheidungshilfedorhaben zum Thema „Chronischer Botulismus“ bei Rindern ausgeschrieben. Diese Studie würde unsere grundlegenden, methodischen und orientierenden Arbeiten bzw. Erkenntnisse, die wir aktuell in der Fall-Kontroll-Studie durchgeführt bzw. gewonnen haben, sinnvoll fortsetzen. Wir werden in Zusammenarbeit mit weiteren Arbeitsgruppen einen Antrag abgeben.

Soweit einige kurze Antworten zu den von Ihnen aufgeworfenen Fragen. Für weitere Fragen oder eine ausführlichere Diskussion des Sachverhalts stehen wir Ihnen selbstverständlich gern zur Verfügung.

Mit besten Grüßen



Prof. Dr. Dr. Helge Böhnel



PD Dr. Frank Gessler